

Quartiersentwicklung

Eine Herausforderung für jede Kommune

„Lebenswerte Quartiere sind Quartiere,
die für alle Menschen gut sind,
egal ob sie alt sind, ob gesund oder krank,
hier geboren oder zugezogen,
allein lebend oder in Familien.
Quartiere der Zukunft sind Quartiere für Alle,
sowohl in Bezug auf ihre Infrastruktur
als auch auf das soziale Miteinander.“ (Der Paritätische)

Ausgangssituation

- Das Land NRW formuliert Quartiersentwicklung als aktuelle Leitlinie.
- Die Kommunen sind aufgefordert gemeinsam mit freien Trägern systematisch an der Entwicklung von Quartieren mitzuwirken.
- Es gibt zahlreiche Fördermöglichkeiten (z.B.: ESF)
- Information im letzten Sozialausschuss im Juni aus der Stadt Bocholt.

Ziele

- Bewältigung demografischer Herausforderungen
- Selbstbestimmtes Leben und gesellschaftliche Teilhabe in jeder Lebensphase
- In gewohnten sozialen Bezügen leben bleiben zu können (auch bei Unterstützung- und Pflegebedarf)
- Schaffen neuer Solidaritäten
- Fördern von Gemeinsinn
- Ergänzen der professionellen sozialen Arbeit vor Ort
- Stärkung des Bürgersinns
- Stärkung der Partizipation der Bewohnerinnen und Bewohner eines Quartiers

Handlungsfelder

- Wohnen, Wohnumfeld und Ökologie
- Bildung, Qualifizierung
- Gesundheitsförderung und Pflege
- Kulturelle und soziale Infrastruktur
- Sicherheit und Nachbarschaft
- Lokale Wirtschaft, Arbeit und Beschäftigung

Erfolgsfaktoren

- Individuelle Konzepte für besondere Quartiere
- Eigenheiten des jeweiligen Sozialraums berücksichtigen
- Das ganze Lebensumfeld in den Blick nehmen
- Betroffene zu Akteuren machen
- Kompetenzen und Ressourcen bündeln
- Umfassende Konzepte entwickeln
- Projekte professionell organisieren
- Projekte in die gesamtstädtische Planung (z.B.: integriertes Handlungskonzept, kommunaler Aktionsplan Inklusionplan) einbinden

ZDF: Beispiele - Zahlen, Daten, Fakten (Grundlage 2013/14)

- Anteil >60 Jahre = 27,2%
- Anteil >60 Jahre bis 2030 = 33,4%
- Anteil <20 Jahre = 19,7%
- Anteil pflegebedürftiger Personen seit 2001-2013 im KK von 8200 auf 11500 gestiegen □ Prognose 2025 = 14600
- Pflegerische Versorgung: 50% Pflegegeld, 25% ambulant Pflege, 25% Stationäre Pflege
- Empfänger von Grundsicherung nach Geschlecht und Alter
- Wohnungsstrukturdaten (z.B.: Anteile Personen im Haushalt)
- Ausländeranteil = 14,49% (2014)

Erste Schritte:

- Leitlinie entwickeln
- Ziele definieren
- Stadt in Quartiere einteilen
- ZDF festlegen und für Quartiere erfassen
- Ausgewählte Quartiere benennen
- Handlungsfelder für ausgewählte Quartiere mit weiteren Strukturdaten füllen
- Fördergelder beantragen
- Partizipation
- Projektmanagement

Diskussionsergebnisse: